

## Domänenrecherche

### Gloable FAO Studie zur Lebensmittelverschwendung

Eine Studie im Auftrag der "Food and Agriculture Organization of the United Nations" (FAO), durchgeführt vom Swedish Institute for Food and Biotechnology (SIK) zeigt, dass jährlich ca. 1/3 der weltweit produzierten Lebensmittel weggeworfen werden. Dies entspricht einer Menge von jährlich ca. 1,3 Mrd. Tonnen weltweit. Dabei tritt der größte Anteil der Verschwendung zwar schon früh in den Erzeugungsketten auf [S. 5 Figure 2], die Verschwendung auf "Retail and Consumer" Level beträgt jedoch in westlichen Nationen immernoch ca. 1/3 der Gesamtquantität. Diese Zahlen beziehen sich auf Lebensmittel, die einst für die Zuführung in die menschliche Nahrungskette gedacht waren, aber aus jeglichen Gründen nicht ihren Weg dorthin fanden, unabhängig davon ob die Produkte einem Zweitnutzen (Bio-Energie, Futtermittel o.Ä.) zugeführt wurden.

- Überall dort, wo keine Daten erhoben wurden wurden in der Studie Annahmen gemacht, daher sind die folgenden Aussagen mit Vorsicht zu behandeln
- Lebensmittelverschwendung tritt in allen Schritten der Erzeugungskette auf, ist jedoch in westlichen und Entwicklungsländern unterschiedlich verteilt.
- Es fehlt vor allem auf Verbraucherebene an Daten (Potential für das System)
- Food „loss“ und „waste“ ist für unterschiedliche Arten von Lebensmitteln und je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt
- Gründe für „loss“ sind vor allem die Nichteinhaltung von Retailer Standards oder gesetzlichen Rahmenbedingungen, die bspw. In der marinen Fischerei zu enorm hohen Rückführquoten von bis zu 13% führen. (Fische, die bereits gefangen wurden, meistens tot oder schwer verwundet, werden in riesigen Mengen zurück ins Meer geworfen S.8 Figure 8). Supermärkte setzen jedoch auch ganz bewusst Anforderungen an von Ihnen angekaufte Waren, die nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber für marketingtechnisch sinnvoll erachtet wurden. [S.11]. Umfragen zeigen jedoch, dass Verbraucher auch gewillt wären heterogen aussehende Ware zu kaufen, solange der Geschmack nicht beeinflusst ist (Potential für das System bäuerliche Shops, die solche Waren anbieten können stärker einzubinden)
- Ursachen liegen in westlichen Ländern außerdem in Überproduktion von Lebensmitteln, die die Marktnachfrage übersteigt, um Produktionsausfällen entgegenzuwirken.

### Lebensmittelverschwendung in Deutschland

"Die aktuelle Studie der Universität Stuttgart errechnet eine Gesamtmenge von knapp 11 Millionen Tonnen Lebensmitteln, die jedes Jahr von Industrie, Handel, Großverbrauchern und Privathaushalten entsorgt werden."

Die geschätzte Verteilung der Lebensmittelabfälle nach Bereichen ergab, dass mehr als die Hälfte der Lebensmittelabfälle in Privaten Haushalten entsteht. Industrie und Großverbraucher produzieren jeweils ungefähr 1/6 der Lebensmittelabfälle, der Handel erzeugt nur 5% der in Deutschland anfallenden Lebensmittelabfälle.

Diese Daten sind kritisch zu betrachten, da in den einzelnen Bereichen große Datenlücken existieren und daher nur Schätzungen möglich sind.

Die Studie unterscheidet neben Bereich in dem Lebensmittelabfälle anfallen auch ob die Abfälle vermeidbar, teilweise vermeidbar oder nicht vermeidbar sind.

"47 Prozent der Lebensmittelabfälle in deutschen Haushalten wären vermeidbar, weitere 18 Prozent teilweise vermeidbar: Zusammengefasst sind das etwa 53 Kilo vermeidbarer Abfälle pro Person und Jahr oder Waren im Wert von 235 Euro, die in der Tonne landen."

## Rechtslage

### Lebensmittelkennzeichnung und Abgabeverordnungen

Die hygienischen Anforderungen für das gewerbsmäßige Herstellen, Behandeln und Inumlaufbringen von Lebensmitteln - mit Ausnahme des (landwirtschaftlichen) Gewinnens von Lebensmitteln regelt die Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV). Die Kennzeichnung von Verpackungen, die in Abwesenheit des Konsumenten abgepackt werden, regelt die Lebensmittelkennzeichnungsverordnung(LMKV). Die Lebensmittelinformationsverordnung (EU Verordnung) schreibt die Auszeichnung der Nährwerte auf verpackten Lebensmitteln gesetzlich vor.

Lebensmittel werden in Deutschland mit diversen Kennzeichnungen zur Identifikation ihrer

- Nährwerte
- Nettofüllmenge
- Mindesthaltbarkeit oder Verbrauchsdatum
- Ursprungsland
- ....

versehen.

Gemäß der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung(LMKV) unterscheidet man Mindesthaltbarkeit und Verbrauchsdatum. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ("mindestens haltbar bis:") zeigt eine Mindesthaltbarkeit des Lebensmittels bei korrekter Vorratshaltung an. Lebensmittel sind meist noch über eine recht große Zeitspanne nach Ablauf dieses Datums genießbar. Beim Verbrauchsdatum („zu verbrauchen bis“) kann das Lebensmittel ebenfalls noch nach Ablauf genießbar sein, hier ist jedoch große Vorsicht geboten. Ein solches Datum wird auf leicht verderblichen Lebensmitteln wie Fisch oder Fleisch angebracht. [2]

### Rufmord (gesetzlicher Rahmen im Kontext von Sensibilisierungsmaßnahmen)

#### *§186 StGB üble Nachrede*

Wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. [3]

#### *§187 StGB Verleumdung*

Wer wider besseres Wissen in Beziehung auf einen anderen eine unwahre Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen oder dessen Kredit zu gefährden geeignet ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. [4]

## Recherche Lebensmittelerwerb

In unserer Gesellschaft werden Lebensmittel nach 2 grundsätzlichen Abläufen erworben:  
Der Ablauf wie er in Märkten aller Art (im Supermarkt, auf dem Wochenmarkt, im Hofladen o.Ä) praktiziert wird basiert auf Anwesenheit eines Käufers, der seine Ware selbst zusammenstellt und zur Bezahlung eine Anlaufstelle (i.d.R eine Registrierkasse) nutzt.

Der zweite Ablauf ist der Erhalt von Lebensmitteln über Lieferdienste. Hier werden zwar in erster Linie fertig zubereitete Gerichte verteilt, jedoch

|                   | Biomarkt                                 | Hofladen                            | Supermarkt                               | Lieferdienst                         | Tafel  | Foodsharing.de                              |
|-------------------|--|-------------------------------------|--|--------------------------------------|--|---|
| Konzepte          | Warenkorb, Fleisch/Käsetheke, Gütesiegel | Lebensmittelautomat für Milch, Eier | Warenkorb, Fleisch/Käsetheke, Gütesiegel | Gutschein, Bewertungen, Mittagstisch | Bedürftigkeitsausweis,                                 | „Fairteiler“, „Foodsaver“, „Essenskorb“     |
| Abläufe           |  |                                     |  | Bestellvorgang<br>Lieferung          | Nachweis v. Bedürftigkeit<br><br>Wartenummernverfahren | Essenskorb finden<br><br>Interesse anmelden |
| Metaphern         |  |                                     |  |                                      |  |   |
| Ort der Übergabe  | Kasse                                    | Kasse                               | Kasse                                    | Wohnungstür                          | Ausgabestellen   | Nach Vereinbarung                           |
| Art der Bezahlung | EC-Karte, Bar                            |                                     | EC-Karte, Bar                            | Bar, Gutschein, Online               | Spende, keine Bezahlung                                | Schenkung, keine Bezahlung                  |

## Recherche Tafeln

Der [Bundesverband zum Verteilen von Lebensmitteln - die Tafel e.V.](#) ist die Dachorganisation für ein Netzwerk von non-Profit Organisationen, die sich die Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige zum Ziel gesetzt haben.

Tafeln verpflichten sich zur Einhaltung diverser [Grundsätze](#). Diese Grundsätze beinhalten folgende Punkte

- gesetzliche Verpflichtungen (LMHV & Infektionsschutzgesetz), keine Annahme von selbstzubereiteten Lebensmitteln
- Orientierung an der Abgabeordnung §53, jede Tafel kann Bedürftigkeit individuell feststellen, diese Feststellung erfolgt durch Vorlage offizieller Dokumente (Hartz IV Bescheid, Sozialhilfebescheid)
- grundsätzlich ehrenamtliche Arbeit
- Name "Tafel" rechtlich geschützt

- Abgabe erfolgt unentgeltlich oder gegen einen geringen Kostenbeitrag
- Finanziert durch Zeit;- Geld;- oder Sachspenden
- Keine zugekauften Lebensmittel

Bei Nichteinhaltung dieser Grundsätze wird der Tafel ihre Bezeichnung als "Tafel" aberkannt. Der Erhalt von Lebensmitteln bei den Tafeln erfolgt i.d.R. zentralisiert an sog. "Ausgabestellen", wobei diese in stationären Einrichtungen [5] oder auch mobil [6] erfolgen kann. Neben der Verteilung unzubereiteter Lebensmittel organisieren die Tafeln auch Ausgabe von Mahlzeiten in Kantinen [7] oder die Weitergabe an andere soziale Organisationen. Die Tafel richtet sich an "Menschen, die eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen". Die Organisation der Abholung von Spenden funktioniert i.d.R. über direkte Absprache mit einem Ehrenamtlichen Mitarbeiter [8]. An den Ausgabestellen wird oft per Wartenummernverfahren eine Reihenfolge unter den Bedürftigen festgelegt. Die Tafeln klagen über steigende Nachfragen für ihr Angebot bei nur langsamer steigendem Angebot. Zudem mangelt es an Helfern in fast allen Bereichen.

| Vorteile  | Nachteile  |
|---|--|
| Die Tafeln haben bereits eine <a href="#">online Suche</a> implementiert, mit der sich Tafeln in der Umgebung aufzeigen lassen.   | Private Spender können oft nicht ausreichend große Mengen zur Verfügung stellen als das sich eine Abholung logistisch lohnt. Aufwand zur Abgabe bei der Tafel ist größer als bei Abholung durch die Tafel. |
| Integriert in ein Netzwerk weiterer gemeinnütziger Projekte ,Aufklärung über Gesundheitsaspekte von Lebensmitteln für Kinder, Betrieb von Kaufhäusern mit Vergünstigungen u.A sowie Kooperation mit lokalen Unternehmen | Kaum Kapazitäten für Ausgabe , kurze Ausgabezeiten => lange Wartezeiten  |
|   | Einstieg als Helfer ist aufwändiger als Hilfe "onthefly" bzw in den Alltag integriert=> Engpässe bei Helfern (Verteilern, Fahrern..)   |
|   | Eine Abholung bei privaten Spendern ist sehr informell organisiert, der Spender wendet sich telefonisch an einen Verteter.   |
|   | Bedürftigkeit wird über Bescheide in Papierform beigebracht. Verwaltungsbüros kosten Arbeitszeit und Geld, Bedürftiger muss vor Ort sein.  |
|   | Einziges Motivationskonzept ist die Ausstellung von Spendenbescheinigungen   |
|   | Angewiesen auf Lebensmittel;- ,Sach;- oder Geldspenden. Nachfrage steigt schneller als Umfang der Spenden. Manche Tafeln müssen aufgrund knapper Spenden Wartelisten einführen                             |
| Dezentrale Organisation, kurze Kommunikationswege, gute Anpassbarkeit auf Eigenschaften im Stadtteil  | Dezentrale Organisation , kein einheitliches Konzept   |
|   |  |

Die Tafeln adressieren sowohl das Verschwendung als auch Ungleichverteilung, jedoch ist auch Aufgrund gesetzlicher Regelungen die Verwertung von (nach Resthaltbarkeit) verdorbenen Lebensmitteln nicht vorgesehen. Zudem adressieren Sie als Institutionen nicht die Verteilung innerhalb nicht bedürftiger Gesellschaftsschichten sondern fokussieren auf die Verteilung an Bedürftige.

Zur Vervollständigung der deskriptiven Kommunikationsmodelle sowie der Stakeholderanalysen müssen noch folgende Fragen beantwortet werden :

#Iteration 1 nach Führung am 28.10.2015

Bei einem Termin bei der Tafel Bergisch Gladbach wurde eine Führung durch die Organe der Tafel absolviert. Mit dem Personalbeauftragten wurden im Anschluss in einem Interview die folgenden Fragen geklärt

- Informationen aus der Führung

Die Tafeln sind ein dezentral organisiertes Netz von Vereinen. Je nach Verein sind Organisations- und Verwaltungsstrukturen unterschiedlich. Bei den Abholungen werden die Lebensmittel schon vor der Mitnahme gesichtet und auf ausreichende Qualität zur Weitergabe geachtet. Sollte die Tafel Lebensmittel nicht mitnehmen können bleibt die Verantwortung zur Entsorgung beim Anbieterbetrieb. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Tafeln einen Großteil ihrer Gelder an Entsorgungsbetriebe abführen müssen. Angenommen werden auch Waren die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Auch leichtverderbliche Waren (mit Verfallsdatum) werden genommen, das Verfallsdatum muss jedoch strikt eingehalten werden. Jeder erfasste Bedürftige kann einmal pro Woche in der Tafel einkaufen und erhält für 2€ einen Korb mit Warenwert von ca. 30€. Die Erfassung erfolgt durch Beibringung eines Bescheides in Papierform. Übrig gebliebene Lebensmittel bei der Tafel werden weggeworfen, die Mitnahme durch Mitarbeiter zu erlauben hat in der Vergangenheit zu Konflikten geführt.

- Welcher Anteil der Spenden geht auf Privatpersonen zurück?

Bei der Tafel Bergisch Gladbach stammt ein verschwindend geringer Anteil der Spenden von Privatpersonen. Zubereitete Lebensmittel können nicht genommen werden, bei zu kühlenden Lebensmitteln muss die Wahrung der Kühlkette nachgewiesen werden.

- welche Technologien werden zur Vereinbarung von Abholzeiten genutzt?

Die Vereinbarungen werden nicht über softwarebasiert Systeme vereinbart. Über das Telefon wird eine Anfahrtszeit sowie die Frequenz der Anfahrten der Tafel mitgeteilt. Die Tafeln verfügen in der Regel über Barcode-Erfassungssysteme und Bedrucken ihre Bedürftigenausweise mit Barcodes.

- Wie werden die Fahrer eingeteilt? Wer macht diese Einteilung?

Diese nutzt ihrerseits Aushänge in denen sich freiwillige Fahrer, für die ein Verhaltenskodex gilt, eintragen können. Zuverlässigkeit bei diesem Teil der Mitarbeiter wird als noch wichtiger betrachtet als bei anderen Aufgaben. Aufgrund der ständig wechselnden Belegschaft ist Planungssicherheit jedoch nur schwer erreichbar. Gefahren wird stets in Teams von 2-3 Personen, Die Fahrer kommunizieren über das Telefon mit der Zentrale. Die Beifahrer werden als Einweiser und zum Ein- und Ausladen von Lebensmitteln benötigt.

- Ab welchem Umfang wird Abholung in Betracht gezogen?

Die Tafel Bergisch Gladbach erhält ihre Spenden zu 95% aus kommerziellen Betrieben, aus Überproduktionen o.Ä. Aufgrund sehr knapper finanzieller Ressourcen kann eine Anfahrt nur ab einer Größe von einem Spendenkorb (ca. 30l Volumen) in Betracht gezogen werden. Eine Integration in bestehende Anfahrtsrouten ist zwecks Benzinverbrauchseinsparung wünschenswert.

- Wie wird ein Lebensmittelerzeuger / Händler ein Partner der Tafel?

Um von der Abholung von Lebensmitteln durch die Tafel zu profitieren muss ein Betrieb nicht zwangsläufig eingetragener Partner sein. Fallen einmalige Spenden an, so kann ganz informell bei der Tafel angerufen werden, die Abholung erfolgt in der Regel innerhalb der Geschäftszeiten der Betriebe, Pünktlichkeit ist nicht kritisch.

- Gibt es Einschränkungen die der Partner einhalten muss abgesehen von gesetzlichen Regelungen (Abgabeordnung)?

Bei betrieblichen Spendern muss nachgewiesen werden, dass die Lebensmittel sachgerecht gelagert und gekühlt wurden (falls notwendig).

- Welche Motivationskonzepte existieren um Menschen zum Helfen zu mobilisieren?

Die Tafel Bergisch Gladbach erhält ihre Mitarbeiter vornehmlich durch Mundpropaganda ehemaliger Mitarbeiter. Zwar werden selten auch Spendenaktionen von diversen Partnern angestoßen, die Arbeit erfolgt jedoch selbst für den Personalbeauftragten unendgeldlich. Als einziges Motivationskonzept innerhalb der Tafel wurden tägliche warme Mahlzeiten, zubereitet in der Betriebsinternen Küche, angeboten.

Als Betrieb profitiert man bei der Abgabe durch Einsparung von Müllgebühren in nicht unwesentlichen Maßstäben von 20.000 -30.000€ (bei Mittel;- bis Großunternehmen).

- Werden bedürftige einer Tafel zugeordnet oder können Sie auch Abnehmer mehrerer Tafeln gleichzeitig sein?

Der Erhalt von Lebensmitteln erfolgt nur nach Nachweis der Bedürftigkeit. Ein existierender Gebietsschutz, eingeteilt nach Postleitzahlen, zwischen den Tafeln garantiert, dass sich die unabhängigen Betriebe nicht gegenseitig die Partner abwerben oder um Lebensmittel konkurrieren. Auch die Ausgabe erfolgt erst nach einer Erfassung des Bedürftigen, ob dieser Lebensmittel bei einer bestimmten Tafel erhält ist abhängig von der Postleitzahl auf seinem Bescheid.

- Sind die Tafeln untereinander Vernetzt? Wie wird geregelt wieviel Anspruch für Lebensmittel ein Bedürftiger hat?

Die Tafeln sind durch Telefonkontakte untereinander vernetzt. Durch den Gebietsschutz entstehen nur selten konfliktäre Situationen. Bei besonderen Vorkommnissen, wie der ANUGA Lebensmittelmesse in Köln, werden über das Telefon weitere Kooperationen organisiert.

- Gibt es neben dem Vorbeibringen noch andere Konzepte zum Transport von Lebensmitteln aus Privathaushalten?

Ja, auch ein Privathaushalt kann für eine Abholung in Frage kommen, jedoch nur ab einem gewissen Transportvolumen. Kleinstspenden müssen bis dato an den Ausgabestellen vorbeigebracht werden.

- Wer arbeitet bei der Tafel?

Nach Angaben des Personalberaters arbeiten in erster Linie Menschen in der Altersklasse Ü60 bei den Tafeln. Technische Geräte wie Smartphones finden in dieser Altersklasse kaum Verwendung. Lediglich im Büro des Vereins, welches nur 2 Tage die Woche besetzt ist, werden softwarebasierte Systeme zur Kunden und Personalverwaltung.

- In welchen Schichten / Arbeitszeiten wird in der Tafel gearbeitet?

Die Tafel Bergisch Gladbach arbeitet 6 Tage die Woche. Davon sind nur 2 Tage zur Ausgabe vorgesehen, an den restlichen Tagen wird in den Ausgabestellen sortiert. Die Tafeln werden regelmäßig durch das Gesundheitsamt kontrolliert.

## Quellenverzeichnis

- [1] <http://www.fao.org/docrep/014/mb060e/mb060e00.htm> (Zuletzt eingesehen : 13.10.2015)
- [2] [http://www.gesetze-im-internet.de/lmkv/\\_7.html](http://www.gesetze-im-internet.de/lmkv/_7.html) (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015)
- [3] <http://dejure.org/gesetze/StGB/186.html> (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015)
- [4] <http://dejure.org/gesetze/StGB/187.html> (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015)
- [5] [http://www.koelner-tafel.de/04\\_ausgabestellen.html](http://www.koelner-tafel.de/04_ausgabestellen.html) (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015)
- [6] <http://www.wuppertaler-tafel.de/6.html?&L=0> (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015 )
- [7] <http://www.wuppertaler-tafel.de/21.html?&L=0> (Zuletzt eingesehen : 15.10.2015)